Sex, sexuality, and Christians, Spiritual; 1 of 4
Sex, Sexualität und Christen, Geistliches; 1 von 4

Hallo zusammen,
Für jeden, der weiß, wie ich die Bibel studiere, ist der Kontext alles. Sicherlich kann man beim oberflächlichen Lesen eines Textes viel lernen, aber ein tieferes Verständnis erhält man, wenn man ihn in seinen historischen und kulturellen Kontext stellt.

Ein Beispiel wäre I. Samuel 24,3-5, wo David sich an König Saul in der Höhle heranschleicht und den Saum seines Gewandes abschneidet, nur um sich dann von seinem Herzen überzeugen zu lassen und sich zu entschuldigen. Wenn man diese Stelle ohne kulturelles Verständnis liest, kann man Davids zartes Herz erkennen, aber da ist noch mehr.

Damals wie heute ist es bei einigen orthodoxen jüdischen Beerdigungen üblich, den Saum des Gewandes eines Toten bei der Beerdigung abzuschneiden. Die Quasten und der Saum standen für das Wort Gottes, und die Zeremonie des Abschneidens des Saums ist eine symbolische Befreiung durch die Angehörigen, die dem geliebten Menschen mitteilen, dass er nicht länger an Gottes Wort gebunden ist, dass er frei vom Gesetz ist.

Als David dem König Saul den Saum seines Gewandes abschnitt, sagte er ihm: "Du bist ein toter Mann", wobei er die Tatsache unter die Nase rieb, dass Gott David dazu auserwählt hatte, Saul zu ersetzen, der mit geliehener Zeit lebte. Das verleiht diesem kurzen Abschnitt eine ganz neue Tiefe, nicht wahr? Ohne diese kulturellen und geschichtlichen Informationen ist sie nicht unvollständig, sie gewinnt nur an Tiefe.

Genauso verhält es sich mit dem Verständnis und der Lehre des frühen Christentums zur Sexualität. Wir können von Adam und Eva lesen und davon, dass die beiden ein Fleisch werden sollen, und so ein gewisses Verständnis gewinnen, aber es gibt noch mehr. Wir können Paulus' Worte über die Ehe und sogar über sexuelle Beziehungen lesen und ein oberflächliches Verständnis gewinnen, das eine Bedeutung hat, aber wenn wir das Neue Testament in die damalige Kultur und die größere jüdische Kultur einordnen, in der Paulus aufgewachsen ist, gewinnen wir eine viel größere Tiefe.

Wie alles begann
Mose 2,15-24 ist die erste ausführliche Beschreibung des Menschen und seiner Beziehung zu seinem Schöpfer und seinem Ehepartner sowie des sexuellen Aspekts ihrer Beziehung.

In V. 18-20 heißt es, dass Gott, der Herr, in sich selbst sagte, dass es für Adam nicht gut war, allein zu sein. Aber Gott, der Herr, sagte nichts zu Adam darüber. Stattdessen war dies etwas, das Adam selbst entscheiden musste. Um ihm dabei zu helfen, ließ der Herrgott alle Tiere an Adam vorbeiziehen, damit er sie benennen konnte.

Ich hörte einen Rabbi darüber sprechen, wie die Benennung der Tiere geschah, als Adam ihre Natur kennenlernte und wo sie in der Schöpfung ihren Platz hatten. Adam sah die Tiere nicht nur, er lernte ihre Natur kennen, ihren Platz in der Tierwelt und so weiter.

Der jüdische Geschichtsschreiber Josephus berichtet uns, dass Adam, Seth und Henoch von Gott, ihrem Schöpfer, ein perfektes Verständnis der Erde, der Sterne und des Universums und ihres Zusammenspiels erhielten. Adam sah nicht einfach ein Tier und dachte sich einen Namen aus, sondern er gab ihm einen Namen, nachdem er seinen Platz in der natürlichen Ordnung vollständig verstanden hatte.

Josephus schreibt auch, dass die Tiere damals sprechen konnten, dass Adam ihre Gedanken und Gefühle verstand. Ich glaube, Josephus beschrieb Worte der Erkenntnis,

dass Adam durch den Geist die Gedanken und Gefühle der Tiere kannte, denn ich habe dasselbe bei meiner "Tour" durch den Himmel mit Haustieren und Tieren dort erlebt.

Erst nachdem er alle Tiere benannt hatte, erkannte Adam selbst, dass sie alle Partner hatten, männliche und weibliche, aber er hatte keinen. Erst dann, so heißt es, ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf Adam fallen, und er nahm einen Teil seines Körpers, eine Rippe, um den Körper Evas zu formen und sie zu erschaffen.

Wer hat sie erschaffen? Christus und die Kirche
Eine Regel der Bibelauslegung besagt, dass wir das Alte Testament mit den Augen des Neuen Testaments verstehen. Paulus schreibt in Epheser 5,25-32, dass der Bund der Ehe zwischen Mann und Frau ein Typus für den Bund zwischen Christus und der Gemeinde ist. Das macht den sexuellen Akt zwischen Mann und Frau zu einem geistlichen, mystischen Akt, der mit der Schöpfung und dem gesamten Universum verbunden ist.

In Genesis 1,26 heißt es: "Gott sprach: Lasset uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich", und das ist das Wort "Elohim" oder Götter. Vater, Sohn, Heiliger Geist. Aber in Kapitel 2 gibt es einen, der aus den Elohim (Vater, Sohn, Geist) heraustritt, um sich persönlich an der Erschaffung des Menschen zu beteiligen. Er wird als der Herrgott oder Jehova Elohim bezeichnet.

Gott, der Herr, wird in der Genesis und im Exodus als derjenige gesehen, der den Menschen schuf und in seinen Lehmkörper hauchte, um ihn in menschliches Fleisch zu verwandeln. Er erschien Abraham und Sarah. Er wird von anderen Propheten des Alten Testaments gesehen. Und was uns betrifft, so wird er als derjenige identifiziert, der zu Mose aus dem brennenden Busch sprach.

In Exodus 3:14-15 hat Mose die Erfahrung des brennenden Busches. Der Herr erschien ihm und gab sich zu erkennen als "ICH BIN, der ICH BIN; darum wirst du den Kindern Israels sagen, dass ICH BIN mich zu dir gesandt hat." Und Gott sagte zu Mose: "Du wirst den Kindern Israels sagen, dass der Herr, der Gott (Jehova Elohim) Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs, mich zu dir gesandt hat..."

Wir sehen, dass Gott der Herr das ICH BIN ist. Als Jesus den religiösen Führern in Johannes 8:54-59 erklärte, dass Abraham sich freute, seinen Tag zu sehen, und dass er Abraham kannte, fügte er hinzu: "Bevor Abraham war, war ich." Sie verstanden sofort, dass Jesus behauptete, derjenige zu sein, der mit Mose aus dem brennenden Dornbusch geredet hatte, der Abraham erschienen war und derjenige im Garten Eden gewesen war - also hoben sie Steine auf, um ihn wegen Gotteslästerung zu töten. Aber er "verbarg sich" und ging mitten unter ihnen hindurch.

Stellen Sie die Verbindung her
Jesus nannte seinen Namen in Johannes 18,5-6 ebenfalls ICH BIN, als sie kamen, um ihn zu verhaften, und sagte: "Ich habe euch gesagt, ICH BIN, nun lasst die anderen gehen. Und als er 'ICH BIN' gesagt hatte, wurden sie alle rückwärts bewegt und fielen zu Boden."

Auch in Matthäus 14,27-28, als die Jünger ihn auf dem Wasser gehen sahen, behauptete er, der ICH BIN zu sein: "Seid getrost, ICH BIN, nun fürchtet euch nicht mehr. Da antwortete Petrus und sprach: Herr, wenn du bist (ICH BIN), so befiehl mir, dass ich auf dem Wasser zu dir gehe." (Es ging nicht um die Frage, ob er ein Geist war oder nicht, sondern um seine Behauptung, ICH BIN zu sein)

Anhand dieser Aussagen können wir die Beziehung unseres Herrn zu den Menschen nachvollziehen. Er war der fleischgewordene ICH BIN, der zuvor Moses im brennenden Dornbusch und Abraham in 1. Mose 18 und 15 erschienen war und mit Adam und seiner

Frau im Garten wandelte. Jehova Elohim nannte sich in Exodus 3:14-15 ICH BIN, derjenige, der Adam und Eva gemacht hat.

Wenn Paulus von Christus und der Kirche spricht, gibt es einen direkten Hinweis darauf, dass Gott, unser Herr, den Mann und seine Frau schuf und ihnen sagte, dass sie ein Fleisch werden würden, damals im Garten Eden. Dadurch wird der sexuelle Akt zwischen Mann und Frau direkt mit der Schöpfung, mit Christus und der Kirche verbunden, mystisch. Ob zum Vergnügen oder zur Fortpflanzung, die sexuelle Vereinigung von Mann und Frau ist spirituell und direkt mit dem größeren Universum verbunden, in dem der Mensch geschaffen wurde.

Jede Pflanze, jedes Tier wurde geschaffen, um sich fortzupflanzen. Die höheren Tiere wurden als Mann und Frau geschaffen. Adam und Eva waren so sehr eins, dass Eva ihren Namen erst erhielt, NACHDEM sie gesündigt hatten. In 1. Mose 5,2 heißt es: "Er nannte sie Adam an dem Tag, an dem sie geschaffen wurden."

Sie waren eins. Als Christus, der Herrgott, rief: "Adam, wo bist du?" Beide, Adam und seine Frau, kamen, denn sie wurden Adam genannt. Eva wurde so erschaffen, wie wir unter dem Mikroskop sehen, wie sich Zellen teilen - der Herrgott nahm buchstäblich die Rippe des Mannes und begann, die Zellen in die verschiedenen Körperteile zu vermehren, bis eine vollständig geformte Frau entstand. Sie waren eins, bestanden aus demselben Material und waren doch individuell, denn jede hatte einen Geist und eine Seele.

Dieses mystische, an die Schöpfung gebundene Element der Sexualität ist der Kirche verloren gegangen. Wir sehen einen flüchtigen Eindruck davon, wenn Paulus von Mann und Frau schreibt und "ich spreche von Christus und der Gemeinde", und unser Verstand schaltet einfach ab, unfähig, die mystischen Elemente der biblischen Sexualität zu begreifen.

Deshalb beginnen wir diese Reihe mit einer Tatsache, die in unserer modernen Welt verloren gegangen ist: Der sexuelle Akt zwischen Mann und Frau ist die physische Bestätigung und Bekräftigung einer tieferen Gnade und Liebe in ihren Herzen, als ein Abbild Christi und der Kirche. Zuerst detailliert, als sie nackt vor ihrem Schöpfer standen, dem Einen, der eines Tages ein Mensch werden würde, um für die Sünde der Welt zu sterben. Aber hier, am Anfang der Geschichte des Menschen, wird der Sex in seinem richtigen Kontext verstanden. Mystisch, als Typus der Vereinigung zwischen Gott und Mensch, und als Hinweis auf den Platz des Menschen in der Schöpfung als Gottes höchste und beste Schöpfung.

Wir werden das Thema nächste Woche wieder aufgreifen. Bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an john@cwowi.org

Sex, Sexuality, and Christians, The Roman world; 2 of 4
Sex, Sexualität und Christen, Die römische Welt; 2 von 4

Hallo zusammen,
letzte Woche habe ich darüber berichtet, dass die Bibel die körperliche Vereinigung von Mann und Frau als ein Beispiel für die Einheit von Christus und der Kirche lehrt. Heute werden wir diese Aussage in die Kultur der römischen Gesellschaft des ersten Jahrhunderts übertragen.

Wenn Kindern beigebracht würde, dass die Vereinigung von Mann und Frau mehr ist als ein tierischer Akt, sondern ein geistliches und mystisches Abbild von Christus und der Kirche, dann hätten sie einen Zusammenhang und Antworten in sich selbst, wenn sie dem Ansturm einer sexualisierten Gesellschaft ausgesetzt wären. Sie würden sich nach anderen umsehen,

die die Geheimnisse Christi verstehen und wissen, wie eine vom Geist erfüllte Ehe aussieht. Die heutige Popkultur in den USA ähnelt der römischen Welt, denn wir erleben eine Art Neu-heidnisierung des Sex:

Sex in der römischen Welt
In der römischen Gesellschaft gab es keine Worte für heterosexuell und homosexuell. Erwachsene Männer konnten sexuelle Beziehungen zu beiden Geschlechtern haben, auch zu Teenagern. Die weibliche Sexualität der damaligen Zeit ist nicht gut dokumentiert, aber an den Wänden römischer Häuser wurden pornografische Kunstwerke gefunden, die ähnliche Verhaltensweisen von Frauen und Männern, sogar in Gruppen, zeigen. Phallussymbole waren Teil des täglichen Lebens, von Bordellen über Wandkunst und Skulpturen bis hin zu Essgeschirr. Phallussymbole waren "Glücksbringer", die auf der Straße verkauft wurden. Sie schmückten sogar die Außenseite von Brotbacköfen und die Wände von Straßen und Häusern. Sie hingen über den Türen... der Glücksbringer der römischen Welt. Sex und Bilder von Sex bombardierten die Menschen überall.

Prostitution war im ganzen Reich legal und weit verbreitet. Verheiratet zu sein bedeutete nicht, einander treu zu sein, denn es war üblich, Mätressen zu haben und Sex mit beiden Geschlechtern zu haben, wenn man den Göttern oder Göttinnen Opfer darbrachte.

Dahin würde uns die liberale Agenda von heute führen. Oberflächlich betrachtet schreien sie "Freiheit" und "alles ist erlaubt" und "so fühle ich mich" oder "damit identifiziere ich mich". Aber es gibt eine Wahrheit: Das Körperliche kann nur dem Körperlichen dienen, das Seelische kann nur dem Seelischen dienen und das Geistige kann nur dem Geistigen dienen.

Die Menschen geben sich allen möglichen körperlichen Aktivitäten hin, in der Hoffnung, die innere geistige Leere zu erreichen. Aber keine körperliche Anstrengung kann den geistigen Menschen erreichen. Das einst missbrauchte Kind, das jetzt ein Teenager oder Erwachsener ist, sucht sich einen Sexualpartner nach dem anderen, in der Hoffnung, dass der nächste "der Richtige" sein wird, um die innere Leere zu füllen.

Menschen suchen nach Bildung, nach Kursen über Psychologie, Soziologie, nach höheren Abschlüssen, auf der Suche nach der einen zentralen Wahrheit, die die innere Leere füllt oder erklärt, wer und warum sie sind. Die Menschen suchen auch nach spirituellen Lösungen aus vielen Quellen, von denen sie hoffen, dass sie die innere Leere füllen werden.

Körperliche Erfüllung kann den geistigen Menschen nicht erreichen. Den Verstand mit Wissen zu füllen, kann den Geistmenschen nicht erreichen. Spirituelle Bemühungen außerhalb von Christus können die Leere des Geistes nicht ausfüllen - wir sind von Gott geschaffen und nur er kann uns ausfüllen, von Geist zu Seele zu Körper.

Paulus präsentierte Freiheit, Sicherheit
Die jüdischen und christlichen Werte, die unter den Griechen und Römern der damaligen Zeit gelehrt wurden, waren sehr unterschiedlich. Das Judentum und das Christentum lehrten, wie bereits erwähnt, dass die Verbindung von Mann und Frau spirituell, Teil der Schöpfungsordnung und mystisch war, als ein Abbild des Einsseins mit Christus. Die Treue zum Ehepartner war ein neues Konzept für die römische Welt.

Für die römische oder griechische Frau bedeuteten die Lehren des Paulus Freiheit. Heute betrachtet die Welt die biblischen Werte als Zwang. Die Anweisungen des Paulus in Epheser 5:21-32 waren geradezu revolutionär. Unterwerft euch einander, gleichberechtigt, wechselseitig. Ihr Mann sollte sie so behandeln, wie er seinen eigenen Körper behandeln würde. Allein diese Aussage im Zusammenhang mit der sexuellen Freiheit für Männer, Beziehungen mit jeder Person jeden Alters zu haben, war das genaue Gegenteil der

römischen Kultur. Männer und Frauen, die zu Christus kamen, fanden große Freiheit in ihren Ehen, Treue, gemeinsames Wachstum als Menschen und auch in Christus, Glaube und die Freiheit, ihren Ehepartner in jeder Hinsicht vollständig und tief zu kennen. Das Evangelium war für sie befreiend. Es definierte nach dem Vorbild der Schöpfung ihre Bestimmung, wer sie mit ihrem Schöpfer sein konnten, individuell und innerhalb der Ehe, die er selbst erfunden hatte, als er Eva zu Adam brachte.

Paulus und Petrus forderten die Ehemänner auf, ihre Frauen so zu behandeln, wie sie sich selbst behandeln. Petrus sagt in 1. Petrus 3,7, man solle der Frau "Ehre erweisen" und zärtlich zu ihr sein. Für eine römische Frau war das wie ein frischer Wind! Das war ermächtigend. Befreit. Sie waren nicht mehr nur Objekte der sexuellen Lust mit wenig Mitspracherecht; Christus gab ihnen Ehre, Respekt, als gleichberechtigte Partner in der Ehe. Paulus sagte, der Ehemann solle seine Frau so lieben, wie Christus es für die Kirche getan hat, indem er sein Leben für uns hingab, also soll auch der Ehemann seine Frau so behandeln.

Ich habe einen alten römischen Kommentar aus jener Zeit gelesen, in dem es hieß, christliche Frauen seien leicht zu erkennen, weil sie nicht wie nichtchristliche Frauen zwei Schritte hinter ihrem Mann gingen, sondern Seite an Seite mit ihm.

Das Evangelium fand von Familie zu Familie weite Verbreitung, und zwar zu einem großen Teil deshalb, weil die christliche Lehre von der Gleichheit von Mann und Frau und davon, dass der Sex ein Abbild Christi und der Kirche ist und nicht einfach zur Erfüllung egoistischer Begierden degradiert wird. Die Neuordnung ihres Verständnisses von Sex innerhalb der Grenzen der Ehe veränderte die Familienkultur und die "Atmosphäre" der Familie in einer Weise, die Christen in der Tat sehr einzigartig machte.

Im biblischen und historischen Kontext können wir das Evangelium nicht vom Sex trennen. Gott nimmt die Unerlösten, die nach ihren niedersten tierischen Instinkten leben, und erhebt sie zum Einssein in Christus, und das zeigt sich in einer Ehe, in der sie dieses Einssein von Körper, Seele und Geist ausleben. Ob alleinstehend oder verheiratet, ob Teenager oder Erwachsener, sie können erkennen, was Gott lehrt. Die moderne Kultur hat das wahre biblische Verständnis von Ehe und Sex so pervertiert, dass es wie eine Knechtschaft erscheint, vor allem für die Frau, in dem Bemühen, den Sex wieder zu heidnisieren.

Bedenken Sie noch mehr...
Auf den ersten Seiten des Buches Genesis sehen wir den Menschen Adam in zwei Wesen, vereint und eins in Gott, dem Herrn, ihrem Schöpfer. Erinnern Sie sich, dass die zwei Wesen am Tag ihrer Erschaffung Adam genannt wurden, und sie wurde erst nach der Sünde Eva genannt. (1. Mose 3,20; 5,2)

Wir sehen, dass ihnen die Verantwortung für einen "Garten" übertragen wurde, was bedeutet, dass auch die Arbeit Teil der göttlichen Ordnung war. In ihrem richtigen Kontext ist die Arbeit Teil von Gottes Plan, der sowohl für unser Leben sorgt als auch uns dazu bringt, von ihm abhängig zu sein. Das jüdische Gebet vor einer Mahlzeit beginnt mit der Anerkennung des Gottes des Universums, unseres Schöpfers, der uns das Essen, Trinken, Brot usw. liefert, das wir gleich verzehren werden.

Wir arbeiten für uns und unsere Familie, um sie zu versorgen, so wie Christus uns ein Zuhause in seinem "Garten", dem Himmel, bietet. Der Baum des Lebens wird im Garten Eden erwähnt und auch im Himmel in der Offenbarung 2;7, 22:2, 14 - Eden war das perfekte Beispiel und zeigt, dass sich die Dinge zu einem vollen Kreislauf der Vollendung entwickeln. Die sexuellen Beziehungen zwischen Mann und Frau gleich zu Beginn demonstrierten das Einssein in Christus in einem sicheren und geborgenen Zuhause und sind ein Beispiel für unser ewiges Zuhause und unser Einssein mit Christus.

Indem sie das richtige Verständnis der Sexualität nicht in die Botschaft des Evangeliums einbezieht, hat sich die Kirche ihrer Verantwortung gegenüber der Welt entzogen, und sie ist die lauteste und größte Stimme da draußen.

Nächste Woche werden wir den Vergleich zwischen der römischen Welt und der Kultur Gottes fortsetzen, bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an john@cwowi.org

Sex, Sexuality and Christians, Roman world. #3 of 4
Sex, Sexualität und Christen, Römische Welt;. 3 von 4

Hallo zusammen,
Die Aussage, dass das Evangelium und Sex so direkt mit der Botschaft des Evangeliums im ersten Jahrhundert verbunden waren, ist für viele wahrscheinlich ein Schock. Die meisten waren sich nicht bewusst, wie sexualisiert die römische Gesellschaft war und dass die Botschaft von Christus für sie so relevant und anders war. Wenn wir heute eine evangelistische Botschaft hören, wird Sex nicht in einem angemessenen Schöpfungskontext dargestellt, es ist ein "Ich"-Evangelium, das so steril und hochtrabend klingt. Damals aber war das Evangelium praktisch, revolutionär in jeder Hinsicht, sogar im Schlafzimmer und in der Ehe. Jesus konnte alles verändern.

Gehen Sie zurück zur Schöpfungsgeschichte und verstehen Sie sie im Zusammenhang, und dann erkennen Sie, dass Paulus ab Epheser 5,21 auf diese Verbindung hinwies, als er sagte, dass ein Mann und eine Frau in Christus wie Christus und die Gemeinde sind. Er erwähnte sexuelle Praktiken in fast jedem seiner Briefe, so sehr waren Sex und die Botschaft des Evangeliums miteinander verbunden. Erstaunlich.

Im Vergleich zur Gesellschaft
Als Gottes Sicht der Sexualität Menschen wie den Korinthern, Römern, Galatern und Ephesern vorgestellt wurde, war das revolutionär, eine massive Umstellung gegenüber der Art und Weise, wie diese (nun ehemaligen) Heiden erzogen worden waren, und eine Gegenkultur zur Welt um sie herum. Das ist einer der Gründe, warum Paulus mehrmals erwähnt, dass man "die Unzucht fliehen" soll. Aber er sagte nie einfach: "Hört damit auf", sondern wies sie darauf hin, wer sie jetzt in Christus sind. Das zeigt uns eine Lösung für unsere Zeit.

Die Aufzählung der Sünden in 1. Korinther 6,9 spiegelt die damalige Kultur wider: "Ihr wisst, dass kein Ungerechter in das Reich Gottes kommen wird. Die Ungerechten, die Unzucht treiben (Sex außerhalb der Ehe), die Götzendiener (Sex mit Tempelprostituierten), die Ehebrecher (die ihrem Ehepartner untreu sind), die Unmännlichen (Homosexuelle/Bi), die sich an Menschen vergehen (sexuelle Perversion)....v11: "Und solche waren einige von euch, jetzt aber seid ihr gewaschen, jetzt seid ihr Gott zur Seite gestellt, jetzt seid ihr gerechtfertigt in dem Namen des Herrn Jesus Christus durch den Geist Gottes."

Die Betonung: Und solche waren einige von euch. In diesem Abschnitt werden vergangene Sünden und die Kultur, in der sie lebten, aufgezählt, aber der Schwerpunkt liegt darauf, wer sie jetzt in Christus sind. Das ist die Lösung - was tut Gott jetzt in dir. Diese Kultur war immer noch um sie herum in Korinth. Aber sie sollten sich darauf konzentrieren, wer sie jetzt in Christus sind.

Seid euch eurer Vergangenheit bewusst, lernt aus eurer Vergangenheit - deshalb löscht Gott unsere Erinnerungen nicht, wenn wir zu ihm kommen - damit wir lernen und schätzen

können und in der Lage sind, weiterzugeben, was er für uns getan hat. Paulus präsentiert hier die Erhebung des Sex zu seinem beabsichtigten göttlichen Zweck, seiner Ordnung und seinem Platz im Leben eines Menschen, wenn wir die vergangenen sexuellen Sünden hinter uns lassen, um ihn in der richtigen Absicht zu erleben. Jetzt seid ihr gewaschen - ihr seid wiedergeboren. Jetzt bist du geheiligt - abgesondert für Gottes Gebrauch. Jetzt sind Sie durch Christus durch den Geist gerechtfertigt - gerechtfertigt bedeutet nicht nur von der Sünde befreit, sondern als Gott zugehörig erwiesen, mit ihm als unserem Fürsprecher. Das ist unser Fokus.

Jeder Christ ist zu einem gewissen Maß an Enthaltsamkeit berufen
Die Lehre der Enthaltsamkeit für Teenager ist nur ein Teil der Wahrheit. Jeder ist zu einem gewissen Maß an Enthaltsamkeit berufen. Jede Enthaltsamkeit, die einem Teenager beigebracht wird, muss in den größeren Kontext eines Lebens der Disziplin und Selbstbeherrschung eingebettet sein. Paulus erwähnt, dass Mann und Frau eine Zeit lang fasten und beten, dann aber wieder zusammenkommen, bevor Satan sie durch ihren Mangel an Kontrolle in Versuchung führen kann. (1. Korinther 7:5)

Enthaltsamkeit ist nicht dazu gedacht, die Lust zu mindern, sondern vielmehr ein Reservoir an Liebe für die richtige Person auf die richtige Weise zu bewahren.

Selbstbeherrschung schränkt nicht ein, sie schützt. Wenn ein Paar das Gelübde ablegt, allen anderen zu entsagen und nur sich selbst zu kennen, geloben sie, die Integrität ihrer Ehe zu schützen, indem sie sich sexueller Beziehungen zu Personen außerhalb der Ehe enthalten.

Weil die Offenbarung von Gottes Plan für die Sexualität für die römische Welt so revolutionär und kulturfeindlich war, hat sie innerhalb von 300 Jahren nach Pfingsten die heidnische Kultur des Reiches umgestürzt.

Bedenken Sie, dass ein richtiges Verständnis der Sexualität so zentral für das Evangelium ist, dass ein Christ, der sich von diesen Wahrheiten abwendet, sich zu einem Christsein ohne Bedeutung oder Zeugnis hinwendet.

Ein Ehemann und eine Ehefrau enthalten sich jeweils der oben genannten Sünden, um einander treu zu sein. Ein Alleinstehender soll sich enthalten, bis er heiratet. Das ist in der Tat eine große Freiheit, eine Zielstrebigkeit, eine Erhebung der geschlechtlichen Vereinigung zu einem Typus von Christus und der Kirche in einer göttlichen Schöpfungsordnung. Wenn ein Mensch möchte, dass sein Leben vom Herrn geordnet wird, wird er seine sexuellen Wünsche und Praktiken in diese Ordnung einbeziehen. Selbstbeherrschung ermöglicht es dem Menschen, seine Bestimmung zu erkennen und seine göttliche Ordnung für sein Leben, seine Erziehung, seine Arbeit und seine Beziehungen in ihm zu definieren.

Die Kirche hat es versäumt, die geistliche und mystische Bedeutung von Sex zwischen Mann und Frau zu lehren. Eine Kirche kann höchstens Enthaltsamkeit predigen, aber selten lehrt sie die tieferen Wahrheiten, indem sie die Welt und ihre Knechtschaft, die sich als Freiheit ausgibt, mit der Freiheit in Christus vergleicht.

Innerhalb der Grenzen der Ehe gibt es eine große Freiheit. Die Freiheit, einen anderen Menschen so gut zu kennen, wie niemand sonst auf der Welt ihn kennt - geistlich, emotional, intellektuell, körperlich -, ist eine große Freiheit und Erfüllung innerhalb der Grenzen der Ehe.

Wenn ein Ehemann seiner Frau so dient und sie ehrt, wie Christus die Gemeinde liebt, dann wird er zum Ehemann der Frau aus Sprüche 31: "Sein Herz vertraut sicher auf sie." (V. 11) Diese Sicherheit, diese Ruhe, diese Geborgenheit, ist eine große Freiheit. Wie eine Nation mit sicheren Grenzen, so gibt es innerhalb dieser Grenzen Frieden und Sicherheit. Wenn die

Grenzen, sei es eine Ehe oder eine Nation, nicht geschützt sind, dringen zerstörerische Elemente ein, und schließlich wird das Haus scheitern.

Es gibt noch so viel mehr zu teilen....wird nächste Woche abschließen, bis dahin, Segen, John Fenn
www.cwowi.org und mailen Sie mir an john@cwowi.org

Sex, Sexuality, and God #4 of 4
Sex, Sexualität und Gott ;4 von 4

Hallo zusammen,
Zum Abschluss dieser Serie über sexuelle Liebe und das Evangelium müssen wir erkennen, dass, wenn wir wirklich glauben, dass Christus in uns ist, die Art und Weise, wie wir unseren Körper behandeln und mit wem wir uns verbinden, ein Spiegelbild unseres Glaubens ist.

Wenn unser Leben ein Mittel ist, mit dem Christus sein Reich auf die Erde bringt und uns und die, mit denen wir in Beziehung stehen, in seine göttliche Ordnung einbezieht, müssen wir Sex und Sexualität als Teil der Botschaft des Evangeliums betrachten. Nicht getrennt. Nicht versteckt, ohne dass unsere Kinder darüber aufgeklärt werden, bis sie zur Eheberatung gehen.

In der Hauskirche, die in ihrem Kern eine Erweiterung der Familie ist und in der mehrere Familien zusammenkommen, sehen die Kinder erfolgreiche Ehen als Muster für alles, worüber wir sprechen. Sie sehen auch die Kämpfe. Die Streitereien, wie sie Probleme lösen. Kinder lernen, wie man streitet, wie man verhandelt, wie man verzeiht, wie man in einem Konflikt die größere Person ist.

Unabhängig vom Alter des Paares, von älteren bis hin zu frisch verheirateten oder jungen Paaren, erkennen Kinder, dass es diese Sache namens Sex gibt, die diese Paare miteinander verbindet und auf die sie neugierig sind, weil sie sie noch nicht erlebt haben. In diesem Zusammenhang erkennen sie, wenn sie Mama und Papa und andere Mamas und Papas und Kinder sehen, dass Sexualität gesund und Teil eines ausgewogenen Ehelebens sein kann. Die Singles sehen Selbstbeherrschung und Vorbilder, nach denen sie leben können. Und all das hat damit zu tun, wie sie in Christus sind. Die Familiendynamik, einschließlich der Sexualität, ist Teil des christlichen Lebens.

Kurz gesagt, das Evangelium und die Sexualität sind Teil der größeren Gemeinschaft. An der Basis sind Dinge wie Landwirtschaft, Haustiere und Vieh, Fortpflanzung und Tod Teil eines gesunden Kontextes, in dem Sexualität und das Evangelium verstanden werden können. Sie sind nicht voneinander getrennt, selbst Kinder nehmen diese nicht greifbaren Elemente gesunder Ehen von Erwachsenen auf.

In der heidnischen Welt Roms bestand der Hauptzweck der Sklaven und des einfachen Volkes darin, Kinder zu zeugen und die sexuellen Wünsche anderer zu erfüllen. Die Lehre von der Treue und dem Einssein mit Christus als Einzelperson und in der Ehe war befreiend und fand Anklang bei den unteren Schichten der Gesellschaft, die es gewohnt waren, von den Privilegierten benutzt zu werden.

Das vielleicht wichtigste Element, das die Christen von der römischen Kultur abhob, war die Art und Weise, wie Gott Sex betrachtete. Ein Römer konnte sich leicht erklären, dass es nur einen weiteren Gott namens Jesus gab, denn auch er hatte Götter. Sie konnten erklären, dass diese Christen keine Götzen in ihren Häusern hatten, und es war verwirrend für sie, aber es war nur eine weitere Religion in ihrem Denken.

Aber zu lehren, dass das menschliche Leben einen Wert hat, dass es nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde, dass es mit dem Ziel geschaffen wurde, mit ihm in Christus eins zu sein, und dass die Menschen deshalb in der Ehe so treu sein sollten, wie Christus es für uns ist, war für den römischen Verstand verblüffend. Die sexuelle Vereinigung von Mann und Frau als Beispiel für eine mystische Vereinigung mit Gott und nicht nur als Mittel zum Kinderkriegen oder zur Erfüllung egoistischer Wünsche einzuschränken und zu erheben, war in der römischen Kultur unerhört.

Das Leben hatte jetzt einen Sinn, einen Zweck, die sexuelle Vereinigung war ein lebendiges Bild, das jeder Mensch im Römischen Reich verstanden hätte, und zu sagen, das ist ein Bild von Christus und

der Kirche....so befreiend! So liberal! So wie die Glasfenster im mittelalterlichen Europa geschaffen wurden, um die Geschichte des Evangeliums zu erzählen, weil alle Analphabeten waren, so zeichnete Jahrhunderte zuvor in einer römischen Kultur, die Sex als Mittel zur Erfüllung egoistischer Wünsche betrachtete, die Lehre, dass die Treue in der Ehe und die sexuelle Vereinigung mit dem Ehepartner ein Typus für Jesus und seine Braut war, ein lebendiges Bild dieser mystischen, himmlischen Vereinigung. Sogar am Ende wird das himmlische Jerusalem so beschrieben, dass es wie "eine für ihren Mann geschmückte Braut" aussieht. (Offenbarung 21,2) - was für ein anschauliches Bild für die Gläubigen, das sich SO SEHR von der römischen Kultur unterschied.

Ein Geist
Als Paulus die Korinther in 1. Korinther 6,16-20 aufforderte, nicht zu den Tempelprostituierten zu gehen, bezog er sich auf all das, worüber wir hier sprechen: "Wisst ihr nicht, dass, wenn ihr euch mit einer Prostituierten verbindet, ihr zu dem werdet, was geschrieben steht: Die zwei werden ein Fleisch sein? Wer aber mit dem Herrn verbunden ist, ist ein Geist mit ihm. Flieht die Unzucht, denn ihr seid eins mit Christus, und er hat euch um einen hohen Preis erkauft; so verherrlicht Gott in euren Leibern..."

In unserer Welt wird die Frage gestellt: Bin ich ein Mann oder bin ich eine Frau? Aber das Evangelium lautet: Wie sollen wir Mann und Frau sein? Die Ehe muss komplementär sein, weil nur Männer und Frauen in der göttlichen Ordnung der Schöpfung "zusammenpassen" oder sich gegenseitig ergänzen. "Er schuf sie als Mann und Frau" ist die Grundlage, auf der unser Verständnis von Sexualität in der göttlichen Schöpfungsordnung aufbaut. Wenn Anthropologen und Archäologen alte menschliche Skelette finden, erkennen sie an der Form des Beckens, ob sie männlich oder weiblich sind. Das Becken von Frauen ist von Geburt an breiter als das von Männern, was ihnen die Entbindung ermöglicht. Der Rest sind emotionale und mentale Fragen, wer sich als wer identifiziert.

Verfolgen Sie den Gedankengang zurück...
Wenn jemand an die Evolution glaubt, glaubt er, dass er ein zufälliger Akt der Natur ist. Wenn man das zu seiner logischen Schlussfolgerung macht, bedeutet das, dass ihr einziger Lebenszweck das ist, was sie sich selbst zugestehen. Moral und Ethik, richtig und falsch, ist das, was sie selbst sagen. Denn alles war ein einziger großer Unfall. Kein Zweck, kein Grund zu leben.

Das Evangelium zeigt die Wahrheit - wir sind eine einzigartige Schöpfung, geschaffen mit einem Zweck und einem liebenden himmlischen Vater, der mit seinem Sohn ein Zuhause für uns vorbereitet hat. Wir sind ewige Wesen, da wir Geistwesen sind, und befinden uns bereits in der Ewigkeit.

Folgen Sie also diesem Gedankengang....
Wenn ein Mensch die Wahrheit ablehnt, dass Gott Mann und Frau erschaffen hat und dass die Ehe zwischen Mann und Frau der höchste Ausdruck und Typus der Vereinigung Gottes mit dem Menschen durch Jesus Christus ist, beginnt er, andere Dinge zu denken.

Die Homo-Ehe zum Beispiel wird akzeptiert, denn wenn man ablehnt, was Gott sagt, degradiert man die Sexualität zu ihrer niedrigsten Form, als etwas, das nur der selbstsüchtigen Erfüllung und dem Selbstausdruck dient, und nicht der Fortpflanzung und als Bild von Christus und seiner Braut. Das bedeutet, dass in der Welt Verwirrung über den Zweck der menschlichen Sexualität herrscht, und wenn man das glaubt, sieht man sich selbst als ein Stück Fleisch, das von anderen benutzt und missbraucht wird, so dass man nach einem höheren Sinn sucht, leer ist und sich innerlich schmutzig fühlt.

Aus diesem Grund müssen das Evangelium und die Sexualität zusammen dargestellt werden, als Teil des anderen. Dies ist der Kontext des Evangeliums in den Briefen an die Korinther, die Römer, die Epheser und die Galater - die menschliche Sexualität und ihr angemessener Kontext werden überall erwähnt. Die Vereinigung von Christus und der Kirche wird in der sexuellen Vereinigung von Mann und Frau gesehen.

In Römer 1,18-32 berichtet er von Menschen, die Gott ablehnen und sich falschen Gedanken hingeben, sogar der sexuellen Perversion, weil "sie Gott nicht in ihrer Erkenntnis behalten wollten". Das Gegenteil ist der Fall: Wenn sie Gott kennen wollten, würden sie Sexualität und Moral so verstehen, wie er sie definiert, und sich von falschem Denken und Lebensstil befreien.

Bei den Korinthern und Römern wurde über Sexualität, Götzen- und Tempelanbetung gesprochen und der Unterschied zwischen Christus und der lokalen Kultur deutlich gemacht. Den Galatern gegenüber erwähnt er die Werke des Fleisches, zu denen eine Vielzahl sexueller Sünden gehört. Judas (V. 4) ermahnt, die Gnade Gottes nicht in Lüsternheit zu verwandeln, in ein sexuelles "unkontrolliertes Leben", das zu jener Zeit alle Arten von sexuellen Aktivitäten bezeichnete. Die menschliche Sexualität zieht sich wie ein roter Faden durch die Briefe des Neuen Testaments.

Die Eltern sind die wichtigsten Erzieher und Vorbilder
Wie vielen Kindern wird beigebracht, dass ihr Körper eine gute Sache ist? Dass ihr Körper ein Tempel ist, in dem Gott wohnt? Dass das, was wir als kostenlose Ehe bezeichnen würden (Männer und Frauen passen von Natur aus zusammen), in der Schöpfung und im gesunden Menschenverstand als grundlegend und richtig angesehen wird. Gott hat Männlichkeit und Weiblichkeit geschaffen, und sie werden zu einem Fleisch.

Wenn eine Gesellschaft die eigenen Bedürfnisse über die Bedürfnisse der anderen stellt und fördert, wird es zu sexueller Verwirrung kommen. Das Leben in einer Kernfamilie lehrt die Kinder, dass die Bedürfnisse der anderen wichtiger sind als die eigenen. Sie sehen, wie Mama und Papa sich für sie aufopfern und arbeiten. Sie opfern ihrerseits für ihre Eltern und Geschwister, und in der Hauskirche helfen sie, die Bedürfnisse von Freunden zu befriedigen, mit denen sie als Teil einer größeren Familie und Gemeinschaft des Glaubens zusammen sind.

Das griechische Wort für sexuelle Liebe ist eros
Ungezügelter Eros, wenn er sich auf sich selbst konzentriert, führt zu Verletzungen, Verwirrung und einem Leben, das auseinander fällt. Wenn Eros in Christus verstanden wird, sorgt er für stabile Familien und Babys und funktioniert gut in einer Glaubensgemeinschaft. Das Konzept der Gerechtigkeit, das hebräische Wort "tsedakah", zeigt, dass, weil wir mit Gott im Reinen sind, seine Liebe durch uns nach außen in unsere Welt fließt, mit der wir als Teil einer größeren Schöpfung verbunden sind.

Wenn ein Mann oder eine Frau, ein Kind oder ein Teenager zulässt, dass Gottes Liebe ihre Beziehungen bestimmt und definiert, wird ihre Welt in göttliche Ordnung gebracht. Und diese Welt braucht göttliche Ordnung, finden Sie nicht auch?

Ich hoffe, das war interessant... ein neues Thema nächste Woche, bis dahin: Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und E-Mail an john@cwowi.org